

# Flexibilität ist gefragt

Je flexibler kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Angestellte ihre Arbeit gestalten können, desto zufriedener sind sie. Dies ist eines der Ergebnisse einer Umfrage des Kaufmännischen Verbandes unter seinen Mitgliedern.



Therese Jäggi

Seit dem 1. Januar 2016 gilt entsprechend einem Beschluss des Bundesrates eine erleichterte Pflicht zur Arbeitszeiterfassung. Unter gewissen Bedingungen können Abweichungen von der detaillierten Arbeitszeiterfassung getroffen werden. In der Folge wurden mehrere parlamentarische Initiativen eingereicht, die eine weitere Lockerung des Arbeitsgesetzes fordern. Der Kaufmännische Verband lehnt diese ab. Laut Ansicht des Verbandes gehen sie zu weit und sind unausgewogen.

Dass es beim Arbeitsgesetz Anpassungen braucht, ist für den Kaufmännischen Verband jedoch unbestritten. Er will in dieser wichtigen Angelegenheit eine Haltung vertreten, welche die Situation und die Wünsche seiner Mitglieder berücksichtigt. Deshalb führte er im Juni 2017 eine Befragung durch, an der sich 1282 Mitglieder beteiligten.

Die grosse Mehrheit (83%) der Umfrageteilnehmenden arbeitet wöchentlich zwischen 40 und 42,5 Stunden. 58% verfügen über eine höhere Fach- und Berufsausbildung oder über einen universitären Abschluss. Rund ein Drittel arbeitet in Kaderfunktionen.

## DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE:

### ZEITLICHE FLEXIBILITÄT

Die hat flexible Arbeitszeiten beispielsweise im Rahmen eines Gleitzeitmodells, 17% können die Arbeitszeit völlig individuell festlegen. Nur ein Drittel gibt an, dass die Arbeitszeit vollständig vom Unternehmen vorgegeben wird.

### ÖRTLICHE FLEXIBILITÄT

60% arbeiten ausschliesslich im Betrieb, 40% gelegentlich auch zu Hause. Männer sind häufiger von zu Hause aus tätig als Frauen (51 gegenüber 33%).

### ZUFRIEDENHEIT

Rund die Hälfte der Umfrageteilnehmenden ist mit ihrem Arbeitszeitmodell sehr zufrieden, 37% sind eher zufrieden und nur 3% sind sehr unzufrieden. Angestellte, die sehr zufrieden oder eher zufrieden mit ihrem Arbeitszeitmodell sind, arbeiten häufiger in flexiblen Modellen. Insgesamt wünschen sich rund 50% der Befragten, die etwas an ihrem Arbeitszeitmodell ändern würden, mehr zeitliche Flexibilität. Jüngere Befragte und Kadermitarbeitende wünschen sich eher mehr örtliche Flexibilität, während sich Angestellte in tieferen Funktionsstufen, die ohnehin weniger von zeitlicher Flexibilität profitieren, mehr zeitliche Flexibilität wünschen (siehe Grafik).

### ABENDARBEIT

Abendarbeit (zwischen 18 und 23 Uhr) ist relativ verbreitet. 64% arbeiten gelegentlich abends. Die meisten Befragten möchten allerdings entweder gleich oder weniger oft am Abend arbeiten. Nachtarbeit ist deutlich weniger verbreitet als Abendarbeit. Nur jede(r) Zehnte arbeitet nachts.

### SONNTAGSARBEIT

70% arbeiten sonntags nie und wollen dies auch in Zukunft nicht tun. Allerdings sind nur rund 40% der Befragten strikt gegen eine Lockerung des Sonntagsarbeitsverbots.

### GESUNDHEITSSCHUTZ

50% geben an, dass es in ihrem Unternehmen Massnahmen zum Gesundheitsschutz gibt. Davon sind drei Viertel der Meinung, die Angebote seien ausreichend. Massnahmen zum Schutz der physischen wie der psychischen Gesundheit sind etwa gleich verbreitet. Bei rund 30% gibt es keine Massnahmen zum Gesundheitsschutz.

## In welche Richtung würden Sie Ihre Arbeitszeitregelung gerne verändern? (in %)

Mehrfachantworten möglich

